

Wieder keine Weihnachtsmärkte

Deznitz-Zeitung
18. November 2021

Auch Lauf, Röthenbach, Schnaittach und Rückersdorf **VERZICHTEN AUF BUDENSTÄDTE**. Mancherorts soll es allerdings Alternativangebote geben.

NÜRNBERGER LAND - Vier Kommunen im PZ-Verbreitungsgebiet legen sich fest: Es wird auch in diesem Jahr weder in Lauf, Röthenbach, Schnaittach noch in Rückersdorf Weihnachtsmärkte geben. Grund sind die zuletzt stark gestiegenen Corona-Fallzahlen. Vorausgegangen waren Absagen aus Ottensoos, Hersbruck, Altdorf und Feucht. Zudem fand am Mittwoch eine Videoschaltete mehrerer Bürgermeister statt.

„Wir haben alles versucht“, so der Laufer Bürgermeister Thomas Lang. Angesichts der hohen Infektionszahlen habe sich die Stadt aber ge-

meinsam mit Horst Fischer, dem Sprecher der Budenbetreiber, gegen einen Markt entschieden. Die Idee, diesen einzuzäunen, um Besucher besser kontrollieren zu können, sei wegen der Rettungswege verworfen worden. Zuletzt hatte Lauf überlegt, einzelne Buden dezentral zuzulassen, dafür fehlten aber Wasser- und Stromanschlüsse. „Wir sind niedergeschlagen“, sagt Lang.

„Lässt sich nicht darstellen“

Der Röthenbacher Rathauschef Klaus Hacker meint: „Bei den momentanen Werten lässt sich ein

Weihnachtsmarkt nicht darstellen, auch wenn mir das leidtut.“ Anders als in Lauf wurden in Röthenbach noch keine Buden aufgebaut, „und auch unser Metzger hat noch nichts vorproduziert“, so Hacker. Doch die Vorbereitungen für den ersten Markt auf dem Hubert-Munkert-Platz hätten nun beginnen müssen.

Die „Notbremse“ hat laut Hacker auch damit zu tun, dass andere Kommunen bereits Absagen verkündet hatten: „Es ist ja davon auszugehen, dass sich die Leute dort konzentrieren, wo Weihnachtsmärkte stattfinden.“ Er kündigt Al-

ternativangebote an, etwa eine Videobotschaft des Christkinds.

So hält es auch Rückersdorf: Die Gemeinde hat ebenfalls am Mittwoch mitgeteilt, auf ihren Adventsmarkt am Schmidtbauernhof zu verzichten. Doch es wird wieder Buden vor dem Rathaus geben. Dort werden an allen Adventssonntagen Gebasteltes, Gestricktes, Schmuck oder Eingemachtes angeboten. Die Buden werden von wechselnden Anbietern besetzt. Offenes Essen oder Getränke soll es aber nicht geben. An der B 14 will die Gemeinde Krippen aufstellen.

„Mit schwerem Herzen, aber nach langer, reiflicher Überlegung“, wie die Marktgemeinde es formuliert, sagt schließlich auch die Schnaittacher Werbegemeinschaft den Adventsmarkt ab.

Bürgermeister Frank Pitterlein: „Mit dem Wissen, dass schon sehr viel ehrenamtliche Arbeit in das Konzept und die Planung eingeflossen ist, ist es umso trauriger, jetzt doch noch abzusagen.“ Geht es nach Matthias Weickmann von der Werbegemeinschaft, soll in Schnaittach aber ein „Glühwein-to-go-Stand“ aufgestellt werden. **KIR/AS/TIB**